

Ehrendoktorwürde für Dr. Helmut Claas

Laudatio von Prof.Dr.-Ing. Dr.h.c. Hans-Dieter Kutzbach, Universität Hohenheim, gehalten im Rahmen der akademischen Feierstunde am 15. September 2000

Magnifizienz, Spektabilität,
sehr geehrter Herr Dr. Helmut Claas, liebe Familie Claas,
meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre und eine besondere Freude, Ihre Arbeiten, - sehr geehrter Herr Dr. Claas -, heute in diesem Rahmen und aus Anlaß der Verleihung des Ehrendoktors der Universität Hohenheim zu würdigen.

Die Universität Hohenheim und die Firma Claas sind über Jahrzehnte hinweg eng verbunden. Ihr Vater, Dr. August Claas,

war Ehrensator der Universität Hohenheim. Mein Vorgänger, Prof. Segler, hat bereits seit den 50iger Jahren eng mit Claas auf dem Gebiet der Erntetechnik zusammen gearbeitet. Eine Zusammenarbeit, die bis heute Bestand hat und durch die vielen Hohenheimer Absolventen bei Claas, durch die Professur von Prof. Busse in Hohenheim und durch den Lehrauftrag von Dr. Meuther noch vertieft wurde.

Als Sie, Herr Dr. Claas, am 16. Juli 1926 in Harsewinkel geboren wurden, war die Landmaschinenfirma ihrer Eltern August

und Paula Claas noch in den Anfängen. Mit etwa 100 Mitarbeitern wurden damals vor allem Strohpressen gefertigt. Doch die Idee für europäische Mähdröschler reifte bereits bei August Claas, der damals Mitarbeit und Unterstützung bei Prof. Vormfelde, Universität Bonn, und besonders Dr. Brenner fand. Helmut Claas konnte schon als Kind die intensive Pionierarbeit seines Vaters zur Entwicklung von Mähdröschern Ende der 30iger Jahre miterleben, zumal damals die Konstruktionen noch in Diskussion mit der Werkstatt entstanden. Die Teile wurden mit Kreide direkt auf dem Blech entworfen, wie Harmening im Buch „Miterlebte Landtechnik“ beschreibt.

In diesem Arbeitsfeld begann Helmut Claas nach dem Abitur mit einer Maschinenschlosserlehre und lernte so die technischen Zusammenhänge von Grund auf. Nach der Facharbeiterprüfung studierte er Maschinenbau in Hannover und besuchte nach dem Diplom landwirtschaftliche Vorlesungen in Wien und Paris, bevor er in die Firma eintrat.

Mit 32 Jahren übernahm Helmut Claas 1958 im elterlichen Familienunternehmen in Harsewinkel den technischen Bereich. Sein besonderes Interesse galt der Entwicklung zukunftsweisender Produkte und deren wirtschaftlicher Fertigung. Dabei hat er sich auch intensiv mit technischen Entwicklungen im Detail befaßt. Diese Vorliebe hat er bis heute beibehalten und damit die technische Entwicklung besonders intensiv beeinflußt.

1962 wurde er in die Geschäftsführung berufen und war weiter für den Bereich Technische Entwicklung und Fertigung zuständig. Auch als er 1975 den Vorsitz der Geschäftsführung übernahm, schlug sein Herz weiter für die Technik. Häufig kam er an die Zeichenbretter und diskutierte Entwicklungen und technische Lösungen mit seinen Mitarbeitern. So gab er nicht nur die Entwicklungsrichtungen vor, sondern beeinflusste die Konstruktionen direkt, teilweise bis ins Detail. Als das Unternehmen 1995 in eine KGaA umgewandelt wurde, wechselte er in die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses.



Dr. h. c. Helmut Claas trägt sich in das Gästebuch des DLM ein

Unter Leitung von Dr. Claas hat sich das Familienunternehmen trotz der Strukturkrisen in der Landwirtschaft stetig und erfolgreich entwickelt. Mit etwa 6000 Mitarbeitern erreicht die Unternehmensgruppe heute einen Umsatz von etwa 2 Milliarden DM.

Für seine Leistungen erhielt Dr. Claas den Verdienstorden des französischen Landwirtschaftsministers und die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. Mit letzterer fand sein Einsatz für Erhaltung und Ausbau des ehemaligen Bautzwerkes in Saugau eine besondere Anerkennung. 1987 verlieh ihm die ungarische Universität Gödöllő die Würde eines Ehrendoktors und 1998 zeichnete ihn die britische Universität Cranfield in Silsoe ebenfalls mit dem Ehrendoktor aus.

Die strategischen Entscheidungen von Dr. Helmut Claas waren stets das Ergebnis sorgfältiger Beobachtungen des wissenschaftlichen Fortschrittes im technischen, biologischen und ökonomischen Bereich. Sie befähigten ihn, Entwicklungen von großer Tragweite besonnen einzuleiten und zum Abschluß zu bringen. Entwicklungstendenzen und Probleme hat er frühzeitig erkannt und die Voraussetzungen zu deren wissenschaftlichen Bearbeitung und Klärung geschaffen. Zur Lösung trug er selbst als sachkundiger Partner bei. Ein besonderes Anliegen war Dr. Helmut Claas die Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Durch enge Kontakte zu vielen wissenschaftlichen Einrichtungen konnte er neueste wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen, diese Kontakte durch gemeinsame Arbeiten festigen und vor allem promovierte Wissenschaftler gewinnen. Dadurch gelang es ihm, mit innovativen Lösungen Maßstäbe auf dem gesamten Gebiet der Agrartechnik zu setzen und die Position der Firma Claas als führender Erntemaschinenhersteller zu festigen und auszubauen.

Für die heutige Ehrung von Dr. Helmut Claas möchte ich besonders seine großen Verdienste auf den Gebieten Getreideerntetechnik, Bodenschonung, stufenlose Getriebe und Agrarelektronik anführen. Im folgenden möchte ich kurz auf diese Arbeiten eingehen.

<p><i>Universität Hohenheim Fakultät IV Agrarwissenschaften II</i></p>	<p><i>Musikalische Eröffnung Sonate g-Moll für Flöte und Klavier 1. Satz Allegro Johann Sebastian Bach</i></p>
<p>Verleihung der Ehrendoktorwürde</p> <p><i>an</i></p> <p><i>Dr. h.c. h.c. Helmut Claas</i></p>	<p>Begrüßung <i>Prof. Dr. K. Macharzina Präsident der Universität Hohenheim</i></p>
<p><i>Freitag, 15. September 2000 11.00 Uhr Katharinasaal, Euro-Forum Universität Hohenheim Kirchnerstr. 3</i></p>	<p>Laudatio <i>Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. H.D. Kutzbach Institut für Agrartechnik</i></p>
<p><i>Herr Dr. Claas lädt anschließend in die Speisemeisterei Hohenheim ein</i></p>	<p>Grußwort <i>Dr. J.-P. Ratschow Vorsitzender der Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik im VDI</i></p>
	<p><i>Zwischenspiel Fantasie für Flöte und Klavier, opus 79 Gabriel Fauré</i></p>
	<p>Überreichung der Urkunde <i>Prof. Dr. R. Böhm Dekan der Fakultät IV</i></p>
	<p>50 Jahre Landtechnik Rückblick und Ausblick <i>Dr.h.c.h.c. H. Claas</i></p>
	<p><i>Musikalischer Ausklang Fantasie brillante sur Carmen François Borne</i></p>
	<p><i>Ausführende: Julia Barthruff, Klavier/Marion Fröleke, Flöte</i></p>

Verleihung der Ehrendoktorwürde an Dr. h. c. Helmut Claas, Programm des Festakts

Die Entwicklung von Mähdreschern ist in Deutschland eng mit dem Namen Claas verbunden. Nach dem Krieg wurden zunächst gezogene Mähdrescher gebaut. Es entstand der sehr erfolgreiche Claas Super, von dem etwa 60.000 verkauft wurden. Zunehmend mußte für weitere Leistungssteigerungen von empirischen Entwicklungen auf wissenschaftlich fundiertes Arbeiten übergegangen werden. Dr. Claas hat dies frühzeitig erkannt und die Wissenschaft in vielfältiger Weise einbezogen. In einer Vorentwicklungsabteilung werden grundlegende neue Prinzipien und Verfahren entwickelt und grundlagenmäßig untersucht. Dies führte dazu, daß die Firma Claas fast jedes Jahr wesentliche Neuheiten präsentieren und einführen konnte. Am Rande bemerkt, hatte das auch für mich den Vorteil, daß ich immer über aktuelle Neuheiten in meinem jährlichen Beitrag

für das Jahrbuch Agrartechnik zu berichten hatte.

Folgende Beispiele aus der Getreideerntetechnik zeigen die innovative, wissenschaftliche Arbeitsweise:

Claas hat bei der Entwicklung der 3 D-Reinigung zusätzliche seitliche Schwingungen in die Siebe eingeleitet. Dadurch wird erreicht, daß das Gut auf den Sieben bei der Arbeit am Seitenhang wieder zur Bergseite wandert und die Leistungsfähigkeit des Mähdreschers am Hang erhalten bleibt. Eine im Gegensatz zu anderen Lösungen sehr einfache, technisch überzeugende und kostengünstige Lösung.

Zur Leistungssteigerung von Mähdreschern durch Mehrtrommeldrescherwerke hat Claas im Gegensatz zu anderen Her-

stellern die zusätzliche Trommel vor die Dreschtrommel gesetzt. Durch geringere Umfangsgeschwindigkeit der Vortrommel werden lose Körner schonend abgeschieden. Das Gut wird der Dreschtrommel gleichmäßiger und mit höherer Geschwindigkeit zugeführt und insgesamt die Leistungsfähigkeit erhöht; Vorteile, die auch unsere Untersuchungen in Hohenheim bestätigt haben.

Besonders bei der Entwicklung eines neuen Dresch- und Trennkonzepes für Mähdrescher hat sich Dr. Claas persönlich sehr engagiert und wesentliche Impulse gegeben. Als vor 25 Jahren andere Hersteller mit dem Axialflußkonzept für hohe Leistungen auf den Markt kamen, galt es etwas Entsprechendes zu finden. Dr. Claas wollte das bewährte Tangentialdreschwerk beibehalten und nur den Schüttler als leistungsbegrenzendes Trennorgan ersetzen. Dieses Konzept führte letztendlich zum besonders leistungsstarken Lexion 480, bei dem zwei axiale Trennrotoren die Aufgaben des Schüttlers übernehmen.

Zur Bodenschonung, d.h. zur Verringerung von Bodenverdichtungen hat Claas bereits 1988 das Gummibandlaufwerk an Mähdreschern vorgestellt. Das Laufwerk zeichnet sich durch große Aufstandsflächen aus. Es hat gegenüber Kettenlaufwerken den Vorteil, daß auch auf der Straße gefahren werden kann. Obwohl sich das Gummibandlaufwerk am Mähdrescher aus Funktions- und Kostengründen anfangs nicht einführen ließ, hat sich in den letzten Jahren ein Wandel ergeben. Der Vertrieb von Mähdreschern und besonders von Ackerschleppern mit Gummibandlaufwerken durch die Firma Claas in Europa hat den Weg für bodenschonende und leistungsstarke Laufwerke auch bei anderen Herstellern bereitet.

Ähnlich hat der Einsatz von Dr. Helmut Claas bei der Entwicklung eines neuen Getriebes für moderne Ackerschlepper die Entwicklung in Deutschland maßgeblich beeinflusst. Stufenlose hydrostatische Getriebe sind im Mähdrescherbau Standard. Für Ackerschlepper schien es jedoch lange Zeit unmöglich, die gesamte Motorleistung bei gutem Wirkungsgrad mit stufenlosen hydrostatischen Getrieben zu übertragen. Dr. Claas initiierte die Entwicklung des Systemfahr-

zeugs Xerion mit einem stufenlosen leistungsverzweigten Getriebe. Die Entwicklung stufenloser leistungsverzweigter Getriebe wurde dadurch wesentlich befruchtet. Deutschland hat inzwischen mit stufenlosen Getrieben von mehreren Herstellern eine Spitzenposition im internationalen Vergleich erworben.

Die Leistungsfähigkeit moderner Landmaschinen hängt heute allerdings nicht nur von deren Konstruktion, sondern auch von einer sinnvollen Einbindung von Informationstechniken ab. Dr. Claas hat frühzeitig eine hervorragende Elektronikabteilung aufgebaut und damit wegweisende Innovationen, wie beispielsweise die automatische Fahrzeugführung an Maisreihen und seit kurzem auch an Getreide-Bestandskanten erarbeitet. In den letzten Jahren steht insbesondere precision farming im Vordergrund. Durch das Tochterunternehmen Agrocom wurde nicht nur die Ertragskartierung weiter entwickelt, sondern darüber hinaus Managementaufgaben, wie beispielsweise das Flottenmanagement integriert.

Diese Beispiele zeigen, daß sich Dr. Helmut Claas in besonderer Weise für die Wissenschaft einsetzt, die Wissenschaft fördert und wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden in seinem Unternehmen einsetzt. Es ist ihm stets ein besonderes Anliegen, nicht nur den Meinungsaustausch mit wissenschaftlichen Forschungsinstituten zu pflegen und ihre Arbeit zu unterstützen, sondern auch den Nachwuchs an Universitäten und Fachhochschulen zu fördern. Dr. Claas hat 1998 die Claas-Stiftung ins Leben gerufen mit dem Zweck der Förderung von Bildung und Wissenschaft auf dem Gebiet der Agrartechnik. Gerade letzte Woche hat die Stiftung in Harsewinkel zum ersten Mal ihre Preise vergeben.

Sie, sehr verehrter Herr Dr. Claas, haben eine Zeit miterlebt und aktiv mitgestaltet, in der die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft etwa um 800% gestiegen ist. In dieser Zeit ist auch die Zahl der Personen, die statistisch von einem Landwirt versorgt werden, von 10 auf etwa 120 angewachsen. Ich muß allerdings bekennen, daß der Hohenheimer Direktor Vossler 1893, also vor gut 100 Jahren, zur Ansicht gelangt war, „daß die Konstruktion der gebräuchlichsten Ma-

schinen als nahezu abgeschlossen anzusehen ist“. Er hat sich geirrt. Neben den Innovationen bei den Mähdreschern, haben Sie, Herr Dr. Claas, ebenso bei anderen Erntemaschinen wie Feldhäckslern, Hochdruckpressen, Rundballenpressen, die Netzbindung beispielsweise, Quaderballenpressen, Futtererntemaschinen und Zuckerrohrvollerntern Maßstäbe gesetzt. Beim Feldhäckler hat Claas sogar eine Weltmarktführerschaft und einen Europa-Marktanteil von über 50% erreicht.

Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Als Ingenieur haben Sie darauf geachtet, daß Konstruktion und Funktion stimmen, als praktizierender Landwirt konnten Sie den Einsatz beurteilen und als Chef haben Sie sich auch persönlich um Ihre Mitarbeiter gekümmert und ein sehr leistungsfähiges Team aufgebaut, bei dem jeder einzelne zum Unternehmen steht.

Ich freue mich deswegen sehr, daß die Universität Hohenheim Ihnen heute die Ehrendoktorwürde verleiht und ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu dieser Ehrung.